



## Presseinformation

Landshut, 28.08.2019

Verantwortlich: Constantin Sadgorski

### **LIFE Natur-Projekt Flusserlebnis Isar - Baubeginn der Isarrenaturierung in Landau a. d. Isar**

Die Renaturierung der Isar in Landau a. d. Isar ist ein zentraler Bestandteil des LIFE Natur-Projekts Flusserlebnis Isar, das gemeinsam von der Regierung von Niederbayern, Sachgebiet Naturschutz und dem Wasserwirtschaftsamt Landshut umgesetzt wird.

"Nach einer intensiven Planungs- und Genehmigungsphase ist es nun soweit, die Baumaßnahmen zur naturnahen Umgestaltung der Isar zwischen der Stützkraftstufe Landau flussabwärts und der Stadtbrücke von Landau a. d. Isar können beginnen", freuen sich Constantin Sadgorski, der Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Landshut und Wolfgang Lorenz von der Höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern „ Wir sind überzeugt, dass damit eine naturnahe Flusslandschaft geschaffen wird, von der Mensch und Natur gleichermaßen profitieren werden.“

Die Fa. Hagn Umwelttechnik GmbH aus Sulzemoos ist mit der Bauausführung beauftragt. Sie wird in der letzten Augustwoche die Baustelle einrichten und das Baufeld sichern.

Anfang September werden dann die Wald- und Gehölzbestände auf den Flächen gerodet, die für den naturnahen Umbau der Isar benötigt werden. Ein Teil der gerodeten Bäume wird als "Totholz" wieder in die Isar eingebaut, um z. B. als Fischunterstand wichtige ökologische Funktionen zu erfüllen. Die von der Rodung betroffene Waldfläche von ca. einem Hektar wird unmittelbar vor Ort durch gezielte Anpflanzungen ausgeglichen. Bereits heuer im Frühjahr wurden im Umfeld zahlreiche Nisthilfen für Vögel- und Fledermäuse ausgebracht, um vorübergehende Lebensraumverluste von natürlichen Baumhöhlen und -spalten auszugleichen.

Nach den Rodungen folgen die eigentlichen Wasserbauarbeiten. Kernelement der Renaturierung ist die Neuanlage eines 600 Meter langen, durchströmten Nebenarms am rechten Ufer der Isar. Gewässerbett und Uferzonen des neuen Nebenarmes werden so strukturreich und naturnah wie möglich gestaltet, z. B. durch Flachwasserzonen, Treibholz und einen flachen Altarm mit angrenzenden Seigen und Mulden. Der gesamte Nebenarmkomplex umfasst eine Fläche von ca. 3 ha und hat eine herausragende ökologische Bedeutung, da derartige Nebenarme als Ausdruck des ursprünglich stark verzweigten Flusslaufsystems der Isar durch die Regulierung der unteren Isar kaum mehr vorhanden sind und natürlicherweise auch nicht mehr entstehen können.

Mit dem überwiegend kiesigen Material, das beim Aushub des Nebenarmes anfällt, werden auf der rechten Uferseite des Hauptflusses auf einer Länge von ca. 1,2 km naturnahe Kiesbänke und Flachwasserzonen geschüttet und modelliert. Dabei



werden ca. 170.000 m<sup>3</sup> Kies- und Erdmaterial umgelagert.

Am linken Isarufer, flussabwärts der B20-Brücke, wird auf eine Länge von 250 m die bestehende Ufersicherung aus Granitsteinen ausgebaut und damit dem Fluss die Möglichkeit gegeben, diese Uferzonen eigendynamisch zu gestalten.

Auf der linken Uferseite flussaufwärts der B20-Brücke, ist eine ökologische Aufwertung des bestehenden Ufers durch den Einbau von Kurzbuhnen und Raubbäumen vorgesehen. In diesem Abschnitt mündet ein bestehendes Seitengewässer in die Isar ein. Der dortige Rohrdurchlass wird so angepasst, dass die Wasserspiegellagen der Isar und des Seitengewässers angeglichen und dadurch ein bestehendes Wanderhindernis für Fische und andere Wasserlebewesen beseitigt wird.

Hauptprofiteure der wasserbaulichen Renaturierungsmaßnahmen sind stark bedrohte, für die Isar einst typische Flussfischarten wie z.B. Nase, Barbe, Huchen und Schied. Für diese Fischarten entstehen neue und attraktive Lebensräume, die insbesondere die natürliche Fortpflanzungsfähigkeit und damit einen nachhaltigen Bestand dieser Fischpopulationen fördern sollen.

Neben den wasserbaulichen Maßnahmen werden auf der rechten Uferseite durch Anpflanzungen ca. 4,5 ha naturnahe Auwälder begründet und durch gezielte Bodenbearbeitungen und Ansaaten etwa 4 ha der bestehenden Wiesen zu wertvollen und artenreichen Magerrasen und Flachlandmähwiesen weiterentwickelt. Zahlreiche Kleinstrukturen wie z.B. Totholzstapel oder Reptilienhabitate sorgen für eine weitere Stärkung des Artenschutzes im Gebiet.

Die umfangreiche Umgestaltung der Flusslandschaft erfordert zudem die Anpassung des bestehenden Wegenetzes. Auf einer Länge von ca. 2 km werden neue Wege gebaut. Sie dienen der Gewässerunterhaltung, erschließen die attraktive Flusslandschaft für die Naherholung und schaffen unmittelbare Zugänge zu Kiesbänken und Flachuferzonen, wo die Isar wieder mit allen Sinnen gefühlt und erlebt werden kann.

Während der intensiven Bauphase zwischen September 2019 und Mai 2020 muss das gesamte Baufeld aus Sicherheitsgründen abgesperrt werden. Für die Nutzer der Uferwege sind ortsnahe Umleitungen möglich, die entsprechend ausgeschildert werden. Während der Bauphase kann es durch erforderliche Materialtransporte zu einer erhöhten Verkehrsbelastung auf den Baustellenzufahrten kommen.

Constantin Sadgorski geht von einem reibungslosen und unfallfreien Bauablauf aus und bitet die Bevölkerung um Verständnis für eventuelle Störungen durch den Baustellenbetrieb.

Weitere Informationen zur Isarrenaturierung in Landau und zum LIFE Natur-Projekt gibt es auf der Internetseite [www.flusserlebnis-isar.de](http://www.flusserlebnis-isar.de).



Abbildung 1: Luftaufnahme Isar mit Blickrichtung auf die Stadt Landau a. d. Isar mit der B20-Querung in der Mitte. Das rechtsseitige Isarufer und Vorland bildet den Schwerpunkt der Renaturierung. Bildautor: Wolfgang Lorenz

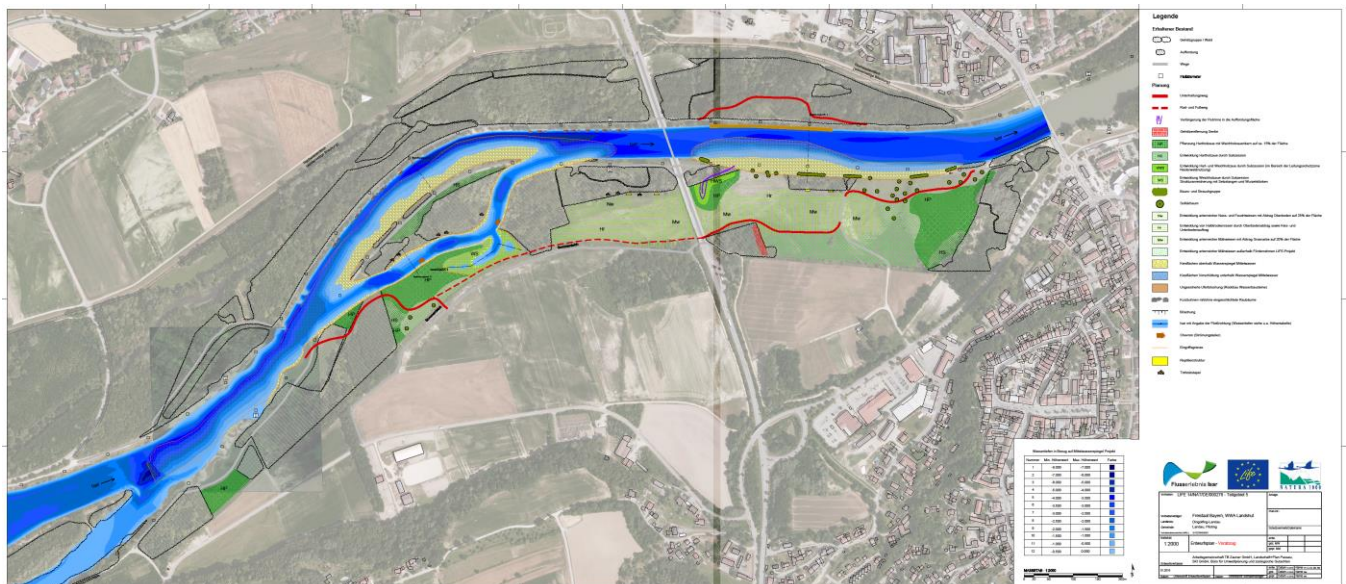


Abbildung 2: Entwurfsplan Isarrenaturierung Landau a. d. Isar, Entwurfsverfasser: Arbeitsgemeinschaft TB Zauner GmbH, Landschaft+Plan Passau, SKI GmbH, Büro für Umweltplanung und zoologische Gutachten